

Ankommen und Zuflucht finden

Wandern in Mainfranken (7): Von Retzbach nach Karlstadt (Fränkisches Weinland)
Würzburger Sonntagsblatt, 8. November 2009
Von Georg Magirius und Regina Westphal

Ankommen und Zuflucht finden

Spirituell Wandern in Mainfranken (7):

Von Retzbach auf dem Mainwanderweg nach Karlstadt (Fränkisches Weinland)

Würzburger Sonntagsblatt, 8. November 2009

Von Georg Magirius und Regina Westphal

Route:

Retzbach – Lerchenberg – Stein-Weinhütte – Kalvarienberg – Karlstadt (Rückfahrt mit der Bahn nach Retzbach) **Ausgangspunkt:** Bahnhof Retzbach-Zellingen

Gehzeit: 3,5 Stunden **Länge:** 13 km

Geistliches Motto

Zuflucht ist bei dem alten Gott und unter den ewigen Armen. 5. Mose 33,27



Fotos: Georg Magirius

Ankommen und Zuflucht finden

Wandern in Mainfranken (7): Von Retzbach nach Karlstadt (Fränkisches Weinland)
Würzburger Sonntagsblatt, 8. November 2009
Von Georg Magirius und Regina Westphal

Vom Bahnhof Retzbach geht es mit *Rotem Kreuz* in den Weinort. Dort treffen wir auf den Mainwanderweg. Der Markierung Blaues M werden wir die Wanderung über folgen. Um anzukommen, muss man losgehen. Das klingt banal, ist es für den Wanderer aber überhaupt nicht. Denn die Füße spüren auf dieser Route den Aufbruch genau. Es geht bergauf, indem wir auf der Thüngener Straße in den Weinberg gelangen. Oben angekommen, sehen wir von einem Kreuz aus Buntsandstein nach Retzbach hinab. Der Aufbruch ist geschafft! Karlstadt, das Ziel des Weges, ist freilich noch nicht in Sicht, die Ankunft fern.

Feld und Wald im Wechselspiel

Doch unterwegs ahnen wir bereits Geborgenheit. Der Wald nämlich bietet an diesem Sonntag Schatten. Die Bäume halten uns jedoch auch nicht zu lange fest, bald haben wir das erste Waldstück hinter uns gelassen. Auch in die Felder sind Baumgruppen getupft: Weder Freifläche noch Wald beanspruchen die Vorherrschaft. Der Weg führt am Wald entlang, wir lehnen uns im Gehen gleichsam an ihn an – als ob Arme uns umfassen würden, ganz leicht, ohne jedes Pressen. Am Ende dieses Wechselspiels lotst der Pfad uns durch eine Tür in den Weinberg. Wir blicken auf den Main hinunter und weit über ihn hinaus auf die andere Seite des Flusses. An steinernen Hütten vorbei geht es nicht starr geradeaus, sondern in Kurven und Schleifen. Auf dem geschotterten, in der Sonne liegenden Weg werden unsere Füße langsam heiß und müde.

Wir erreichen die Stein-Weinhütte, die Unterschlupf und Schatten bietet. An der Wand sind Rebsorten erklärt. Auf dem Steinboden entdecken wir einen Weinkorke. Wer hier die Flasche öffnet, trinkt sich womöglich in die Geborgenheit hinein. Wir gehen weiter, der Weg zieht sich, weist nicht direkt nach Karlstadt, sondern gefällt sich in Schleifen, senkt sich leicht und steigt dann wieder an. Erneut folgt eine Waldpassage, dann kommen wieder Weinberge. Wir sehen auch das Mainwasser –das hilft bei großem Durst nicht weiter. Unser mitgeführtes Wasser geht zur Neige. Vielleicht deshalb fällt uns an der Weggabelung ein Steinrelief besonders ins Auge. Es zeigt Christus in der Weinkelter und damit das Gegenteil von Geborgenheit. Das Bild stellt den Schmerz Jesu in den Mittelpunkt, er ist der Gekelterte, Gebeugte und Ausgepresste.

Ankommen und Zuflucht finden

Wandern in Mainfranken (7): Von Retzbach nach Karlstadt (Fränkisches Weinland)
Würzburger Sonntagsblatt, 8. November 2009
Von Georg Magirius und Regina Westphal



Während einer spirituellen Wanderung der Reihe GangART.

Foto: Marianne Höfer

Auf dem Kalvarienberg

Nun ist es nicht mehr weit bis zur der großen Kreuzigungsgruppe auf dem Kalvarienberg. Dort ist das Leiden naturalistisch dargestellt – mit echten Metallseilen sind die Verurteilten rechts und links von Jesus ans Kreuz gehängt. Der Weg zwischen Kelterbild und Kreuzigungsgruppe allerdings ist den Singvögeln und der Leichtigkeit gewidmet. Viele Tafeln informieren, man sieht auch Nester, die sprichwörtlich das Zuhause-Sein verkörpern. Doch auch Vögel sind auf Pilgerschaft, vor allem wenn es Zugvögel sind. Für uns aber gilt: Die Stadt ist nah! Von der Kreuzigungsgruppe geht es mit blauem M den Kalvarienberg und den Kreuzweg hinab, der uns schließlich bis zum Oberen Torturm führt. Vor ihm empfängt den Wanderer eine elegante Eisenskulptur mit offenen Armen – sie heißt tatsächlich so: „Mit offenen Armen“. So gehen wir in die alte Stadt mit ihren

Ankommen und Zuflucht finden

Wandern in Mainfranken (7): Von Retzbach nach Karlstadt (Fränkisches Weinland)
Würzburger Sonntagsblatt, 8. November 2009
Von Georg Magirius und Regina Westphal

Mauern, als ob uns Arme umfängen würden: Angekommen! In der Stadtpfarrkirche Sankt Andreas kosten wir das Gefühl der Zuflucht weiter aus. Die gotische Hallenkirche, die nach dem Würzburger Dom über das größte Geläut Unterfrankens verfügt, ist lichtvoll. Die Decke mit Blumen, Ranken und Fantasiepflanzen erinnert an eine Himmelslaube. So gesellt sich zu der Geborgenheit auch ein Gefühl von Freiheit. Das erinnert an die zurückliegende Wanderung, bei der Wald und Weite uns mit wunderbarem Wechselspiel umfingen.



Was kann die Nestwärme noch steigern? Wir begeben uns in der Hauptstraße ins Café Walter, das nicht jeder Mode nachläuft. Vor 30 Jahren wird es in dem Café vermutlich auch nicht viel anders ausgesehen haben als heute. Der grüne Samt der Stühle durfte bleiben, klassische Lampen hängen über dem Büffet, eine alte, verzierte Säule fällt auf. Es gibt Kuchen, der nicht veraltet ist, sondern in

Ankommen und Zuflucht finden

Wandern in Mainfranken (7): Von Retzbach nach Karlstadt (Fränkisches Weinland)
Würzburger Sonntagsblatt, 8. November 2009
Von Georg Magirius und Regina Westphal

alterehrwürdiger Meisterschaft gebacken wird. Hier lässt es sich bleiben. Wir sind zu Hause, geborgen wie in Großmutters und Großvaters Armen.

Wichtig! Die Besitzer des Café Walter sind im Sommer 2009 in Pension gegangen. Und mit ihm das Café. Einige Schritte weiter in der Hauptstraße Karlstadts aber gibt es die ebenfalls sehr zu empfehlende Konditorei Schrödl mit vielen unverwechselbaren Spezialitäten.

Die präzise Wegbeschreibung ist in dem Buch:

Georg Magirius/Regina Westphal:

„Frischer Wind auf alten Wegen. Spirituelle Wanderungen durch Unterfranken“,

128 Seiten mit zahlreichen Fotos, 12 Euro, Echter Verlag 2009

Das Buch ist in jeder Buchhandlung erhältlich.

Mehr Informationen unter:

www.georgmagirius.de

Auf diesem Web-Portal sind weitere Reportagen von Georg Magirius aus den Bereichen Religion, Sport und Literatur zu finden, dazu Informationen zu seinen Büchern, Radiosendungen, Lesungstermine und der von ihm und Regina Westphal begründeten GangART.